

Auf dem Weg nach Alice Springs

24.06.04

Nachdem wir Kathrine zum 2. Mal hinter uns gelassen hatten, schwenkten wir gemeinsam mit Christa und Barbara in Richtung Barunga. Fuer die naechsten drei Tage hatten wir unseren Gurten-Festival (sniff, sniff :-))Ersatz gefunden.

Am Barunga Festival, welches von Aborigines organisiert und durchgefuehrt wird, sollten wir die Traditionen dieses Volkes endlich naeher kennenlernen! So machten wir uns also auf in die Community, ganz ohne Permit, aber voellig legal und trafen dort nach rund 2 Stunden Fahrt ein. Barunga, ein ganz normaler Ort, weit ausserhalb in der Wildnis mit normalen Haeusern, Strassen, Schule und sogar einem kleinen Supermarkt. Wir stellten unsere Fahrzeuge, auf den fuer Camping reservierten Platz, ab und waren schon ganz gespannt was uns erwartete. Waehrend den naechsten Tagen genossen wir zusammen mit den Aborigines dieses jaehrliche Ereignis und sammelten unvergessliche Eindruecke. Sperrwurf-Wettbewerb, Didgeridoo bauen, Bilder malen, diverse Sportanlaesse, traditionelle Taenze und nicht zuletzt ganz viel Musik! Nur bei der Verpflegung hielten wir uns lieber an unseren eigenen Vorrat.... Oder wer von euch wuerde sich an gegrillte Kangaroo Schwaenze heranwagen...!? Bei den abendlichen Konzerten verschiedenster Aborigines-Bands staunten wir nicht schlecht ueber die "tanzwuetigen" Aborigines, die man sonst eher als traege Zeitgenossen wahrnimmt. Alles in allem, das Festival war fuer uns ein ganz spezielles Erlebnis - speziell weil dies nicht ein Touristenanlass war, sondern weil wir zusammen mit Aborigines diese 3 Tage durchfeiern konnten. Beobachtungen unsererseits, die einem trotzdem etwas nachdenklich stimmen: 1. Das strikte Alkoholverbot auf dem Festivalgelaende, konnte von einigen Aborigines nicht eingehalten werden...Alkohol ist ein riesiges Problem dieser Gemeinde, 2. Fact: 80% der Festivalbesucher waren Aborigines. Die restlichen 20% machten fast ausschliesslich Travellers oder Helfer aus...Berechtigte Frage: Wo blieben die Aussies - und wo bleibt das Interesse fuer die Traditionen und Kultur der Ureinwohner dieses Kontinents? An der Werbung konnte es jedenfalls nicht liegen!! Nach diesem Wochenende, war dann Weiterfahrt in Richtung Alice Springs, mit dem naechsten Ziel Mataranka, angesagt. Im Elsy Nationalpark genossen wir das Bad in einer Thermalquelle - zwar zu dieser Jahreszeit etwas zu heiss - aber wunderschoen gelegen inmitten von Palmen. Fuer unser Nachlager waelhnten wir den Camping beim Daily Water Pub aus. Kaum angekommen, genossen wir auch schon ein eiskaltes Bier in diesem unvergleichlichen Outback Pub! Tradition seit Jahren ist, dass dort jeder Gast nach einem feuchtfroehlichen Abend ein Souvenir von sich an die Wand nageln laesst...! Neben harmlosen Visitenkarten und Klebern, liessen sich auch ein paar huebsche Unterwaesche Stuecke - haengend an der Wand - ausfindig machen...! Naja..?! Am Abend war dann gemuetliche Livemusik im Biergarten angesagt! Neuer Tag - neues Ziel! Tennant Creek war unser naechster Stopp. Das Vistor Center bot Goldsuchen in der Erde verschiedenster Mienen aus der Umgebung an. Dies jedoch fuer uns wenig erfolgreich...immerhin ein feiner Goldstaub konnten wir ausfindig machen....zuwenig um die naechtste Nacht in einem 5-Sterne Schuppen zu verbringen...! Somit steuerten wir weiter zu den Devils Marbles, fanden einen Campingplatz inmitten der imposanten Steinformationen und machten uns fleissig auf die Brennholzsuche. Die Naechte werden hier naehmlich schon wieder empfindlich kalt und somit wir ein abendliches Lagerfeuer zum Muss! Rechtzeitig zum Sonnenuntergang schlenderten wir durch die Landschaft, gepraeagt durch riesige runde Steinformationen! Die untergehende Sonne liess die Steine leuchtend rot erscheinen - traumhaft schoen! Nicht weniger spektakulaer war der Sonnenaufgang inmitten dieser Stein-Murmeln! Ein mega Start in den Tag! So packten wir unsere 7 Sachen in der eisigen Morgenkaelte schnell zusammen und machten uns auf nach Gemtree. An diesem Ort, irgendwo mitten im Busch, wollten wir auf die Suche nach Edelsteinen gehen! Die beiden Touren, 1x Graben nach roten Granaten und 1x Suchen nach Zircons, waren schnell gebucht...doch die Dinger nicht ganz so schnell gefunden! Bewaffnet mit



Eimern, Wasser, Sieben, Hacke und Schaufel fuhren wir ins Outback und wurden zuerst einmal ueber die Suchmethode instruiert. Nach 2 Tagen unzaehigen Eimern voll roter Erde, viel Dreck und Staub, liess sich doch unsere Schatztruhe recht gut ansehen! Zufrieden, mit ein paar Blasen an den Haenden und etwas Muskelkater ratterten wir nach diesen Tagen nach Alice Springs. Puenktlich zum sonntaeglichen Troedelmarkt erreichten wir unser Ziel und assen nach langer langer Zeit eine gegrillte Schweizer Cervelas! Mhhmmm!! Ein ehemaliger Schweizer hat hier anscheinend eine Marktluecke entdeckt - jedenfalls stand man fuer eine heisse Wurst an wie bloed! Viele Plaene haben wir fuer die Umgebung von Alice Springs und weiters zum Uluru geschmieden...! Freuen uns auf ein neues Highlight unserer Reise! Auf bald!